



Die **International Campaign for Tibet** setzt sich seit mehr als 30 Jahren für die Wahrung der Menschenrechte und das Selbstbestimmungsrecht des tibetischen Volkes ein und unterhält Büros in Washington, D.C., Amsterdam, Brüssel und Berlin. Der gemeinnützige Verein ist Mitglied der International Federation for Human Rights (FIDH) und des Trägervereins des Deutschen Instituts für Menschenrechte.

Ansprechpartner: **Kai Müller**, Geschäftsführer
Schönhauser Allee 163, 10435 Berlin
E-Mail: kai.mueller@savetibet.de | Tel. 030/27879086



**TIBET INITIATIVE
DEUTSCHLAND**

Die **Tibet Initiative Deutschland e.V.** setzt sich seit 1989 für das Selbstbestimmungsrecht der Tibeter*innen und die Wahrung der Menschenrechte in Tibet ein. Mit bundesweit 50 Regionalgruppen, Kontaktstellen und rund 2.000 Mitgliedern geben wir Tibet eine starke Stimme. Durch politische Aktionen und Kampagnen stärken wir das öffentliche Bewusstsein und sorgen dafür, dass Tibet auf die politische Agenda kommt.

Ansprechpartnerin: **Tenzyn Zöchbauer**, Geschäftsführerin
Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin
E-Mail: zoechbauer@tibet-initiative.de | Tel. 030/42081521

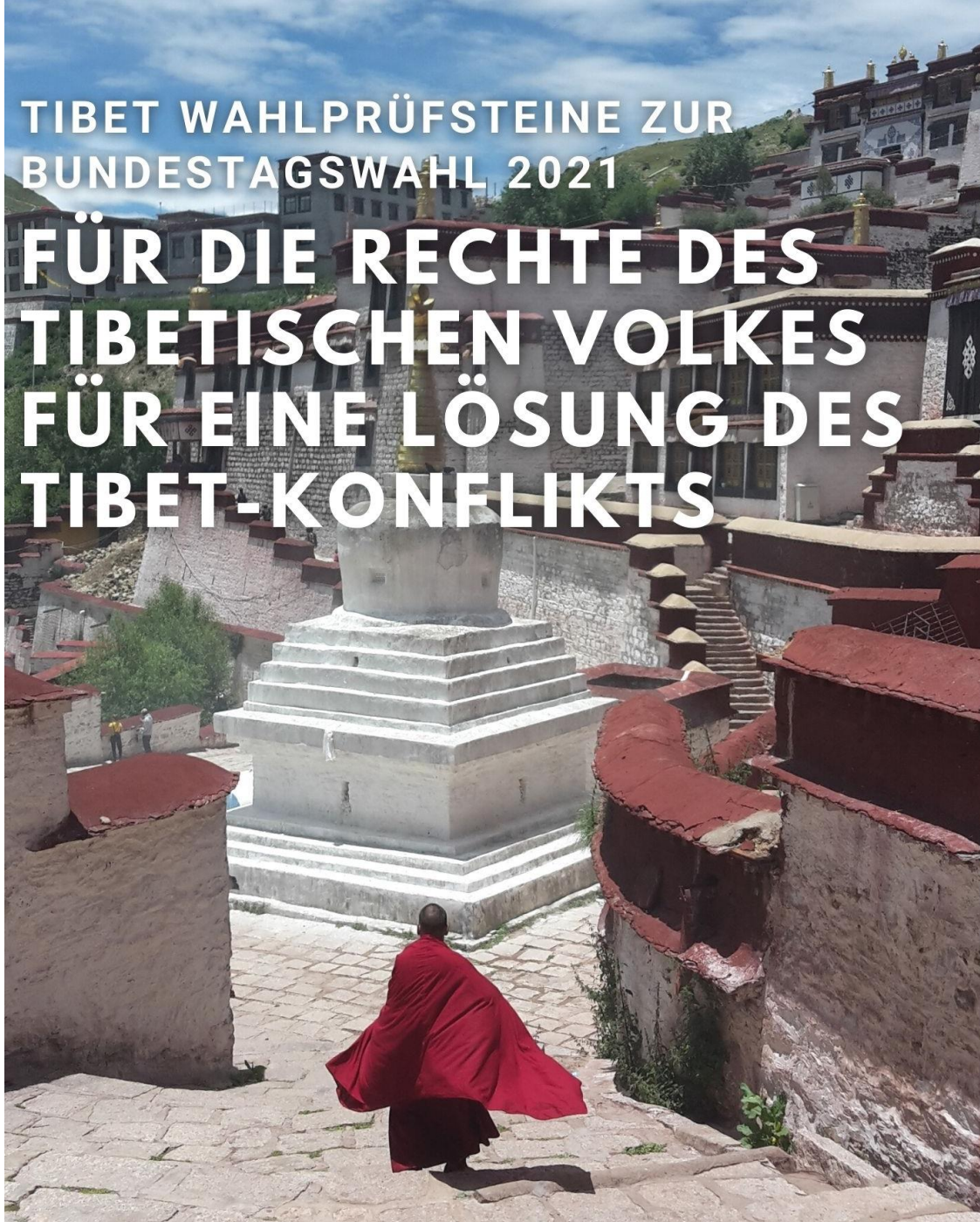


VTD
Verein der
Tibeter in Deutschland e.V.
Association of Tibetans in Germany

Im **Verein der Tibeter in Deutschland e.V.** sind in Deutschland lebende Tibeterinnen und Tibeter organisiert. Der 1979 gegründete Verein widmet sich der Pflege der tibetischen Kultur, Religion, Sprache, Sitten und Gebräuche zur Bewahrung der nationalen und kulturellen Eigenständigkeit im Exil. Zudem will er die Öffentlichkeit über die politische Situation und über aktuelle Entwicklungen in Tibet aufklären.

Ansprechpartner: **Lobsang Phuntsok**, Vorsitzender
Londonerstr. 44, 53117 Bonn
E-Mail: lotsok@yahoo.com | Tel. 0173/1820548

TIBET WAHLPRÜFSTEINE ZUR BUNDESTAGSWAHL 2021 FÜR DIE RECHTE DES TIBETISCHEN VOLKES FÜR EINE LÖSUNG DES TIBET-KONFLIKTS



**TIBET INITIATIVE
DEUTSCHLAND**



VTD
Verein der
Tibeter in Deutschland e.V.
Association of Tibetans in Germany

Für die Rechte des tibetischen Volkes Für eine Lösung des Tibet-Konflikts

Seit über 60 Jahren setzen sich Tibeter*innen durch friedlichen Widerstand für die Wahrung der tibetischen Kultur und Sprache sowie eine echte politische Teilhabe in Tibet ein. Die tibetische Exilregierung („Central Tibetan Administration“, CTA) sucht kontinuierlich den Dialog mit der chinesischen Regierung und wird sich auch unter der Führung des neu gewählten Präsidenten Penpa Tsering weiterhin darum bemühen, auf diplomatischem Weg eine Lösung für den Tibet-Konflikt zu finden. Währenddessen leiden Tibeter*innen weiterhin unter den massiven Repressionen der chinesischen Regierung. Tibet ist für unabhängige Beobachter komplett abgeschottet und eine freie Berichterstattung ist vor Ort nicht möglich. Ideologische Indoktrination ist allgegenwärtig, ob in Städten oder Dörfern, Klöstern, Schulen, Universitäten oder den staatlichen Medien. Die tibetische Kultur ist in ihrer Existenz bedroht.

Als einer der wichtigsten Handelspartner Chinas kann besonders Deutschland in der Vermittlung einer friedlichen Lösung des Tibet-Konflikts eine Schlüsselrolle spielen. Tibeter*innen in Tibet und im Exil weltweit sind mehr denn je darauf angewiesen, dass die sich zunehmend verschlechternde Menschenrechtssituation in Tibet die Aufmerksamkeit und Unterstützung der internationalen Staatengemeinschaft erfährt – gerade in Zeiten, in denen China immer aggressiver und dominanter auf der Weltbühne auftritt.

Zur Wahl des Deutschen Bundestages im September 2021 wollen die Tibet Initiative Deutschland, die International Campaign for Tibet und der Verein der Tibeter in Deutschland wissen, wie sich die deutsche Politik zum Tibet-Konflikt verhält. Die Organisationen haben deshalb die nachfolgenden Wahlprüfsteine zur Beantwortung an alle demokratischen Fraktionen im Deutschen Bundestag übermittelt.



Tibet Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021

- 1) Wie bewerten Sie die Menschenrechtssituation in Tibet (Tibet = Autonome Region Tibet & autonome Landkreise & Präfekturen in Sichuan, Qinghai, Gansu und Yunnan) und welche Konsequenzen sollten die systematischen Menschenrechtsverletzungen der KP Chinas für die deutsch-chinesischen Beziehungen haben?
- 2) Werden Sie sich mit dem neuen Präsidenten der tibetischen Exilregierung (CTA) Penpa Tsering, treffen und dafür einsetzen, dass Vertreter*innen der Bundesregierung mit Herrn Tsering zusammentreffen?
- 3) In welchem Rahmen wird sich Ihre Partei für eine erneute Aufnahme des Dialogs zur Lösung des sino-tibetischen Konflikts zwischen Vertreter*innen der VR China und der tibetischen Exilregierung einsetzen?
- 4) Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um der Einmischung der chinesischen Regierung in die Religionsfreiheit der tibetischen Buddhist*innen – insbesondere das Vorhaben, die Reinkarnation des nächsten Dalai Lama zu bestimmen – entgegenzuwirken?
- 5) Wie bewerten Sie das Einwirken der KP Chinas auf den internationalen Menschenrechtsdiskurs? Werden Sie für die Einrichtung eines unabhängigen Beobachters/einer unabhängigen Beobachterin bei den Vereinten Nationen mit Blick auf die Menschenrechtssituation in der VR China eintreten, so wie von 50 UN-Menschenrechtsexpert*innen im Juni 2020 gefordert?
- 6) Werden Sie für einen Boykott der Olympischen Winterspiele in Peking 2022 – auch einen „diplomatischen Boykott“ (keine Entsendung von Regierungsvertreter*innen oder Parlamentarier*innen) – eintreten?
- 7) Auf welche Weise sollte die Bundesregierung, bilateral und multilateral die systematische Missachtung der Rechte der Tibeter*innen bei der Umsetzung von Entwicklungs-, Klima- und Umweltpolitik thematisieren?